

## Publikationen

von Angehörigen  
der Karl-Marx-Universität

**Deutsche Epigramme aus vier Jahrhunderten.** Das ist: scharf-, doppel-, neben-, nach- und überhaupt sinnige Schmähe, Schimpf-, Spott- und Stachelverse, Herausgegeben von Prof. Dr. Walter Dietze. Mit einem Nachwort von Manfred Bieser. Mit etwa 80 ganzseitigen und Streif-illustrationen von Nuria Quevedo. Format 16,7x24 cm. Etwa 567 Seiten. Ganzleinen mit Schutzumschlag etwa 18,- MDN.

Die Auswahl reicht von Vorläufern Lessings bis zu Fühmann und Kahla, u. a. Logau, Grypius, Günther, Lessing, Goethe und Schiller, Kleist, Platen, Grillparzer, Glasbrenner, Morgenstern, Kraus, Kästner, Weinert, Becher.  
Verlag Philipp Reclam jun. Er erscheint im Oktober 1964.

## Studenten

### Studentenkonferenz am Afrika-Institut

Eine wissenschaftliche Studentenkonferenz zu Fragen der Geschichte Afrikas für den Studenten der Abteilung Geschichte des Afrika-Instituts Anfang Juli durch. Als Gäste nahmen daran Nationalpreisträger Prof. Dr. Walter Markov, Direktor des Instituts für Allgemeine Geschichte und Leiter des Forschungszentrums zur Geschichte Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, Dr. Kurt Böttner, Leiter der Abteilung Geschichte des Afrika-Instituts, Dr. Thea Böttner vom Institut für Allgemeine Geschichte und Vertreter des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der DDR teil.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen u. a. das Problem afrikanischer Staatsgründungen zur Zeit kolonialer Eroberungen, Fragen der neokolonialistischen Fälschung der Geschichte Afrikas durch westdeutsche Historiker, Formen und Methoden der kolonialistischen Eroberung in Afrika sowie ideologische Konzeptionen der nationalen Befreiungsbewegung. Zu diesen Themenkomplexen hatten deutsche Studenten und junge afrikanische Wissenschaftler Beiträge vorbereitet.

Der Erfolg dieser Studentenkonferenz lag nach Meinung der Beteiligten einmal darin, daß es den Studenten gelang, die Fähigkeit zu eigener wissenschaftlicher Arbeit nachzuweisen, und daß zum zweiten teilweise völlig neue Forschungsthemen von großer politischer und wissenschaftlicher Bedeutung bearbeitet wurden. Dadurch gab die Konferenz gleichzeitig der Diskussion über neue effektivere Studienmethoden wertvolle Impulse.

### Prof. Friedeberger spricht in Groß-Köris

Seine Zusage, auch in diesem Jahr wieder zu den Teilnehmern des Sommerlagers Groß-Köris über Probleme des sozialistischen Gesundheitswesens, des Medizinstudiums und angrenzende Fragen zu sprechen, übermittelte der FDJ-Kreisleiter der Karl-Marx-Universität Prof. Dr. Friedeberger, Stellvertreter des Gesundheitsministers der Deutschen Demokratischen Republik.

### Berichtigung

In unserer letzten Ausgabe, Seite 2, unterlief uns unter der Überschrift „Weitere Prominente sagten zu“ durch fehlerhafte Information leider ein bedauerlicher Fehler. Dr. Oppermann ist Leiter der Abteilung Volksbildung beim ZK der SED und nicht, wie fälschlich mitgeteilt, Mitarbeiter der Abteilung Wissenschaften.

## Kommuniké

der Sitzung des Akademischen Senats vom 22. Juli 1964

In seiner Sitzung am 22. Juli 1964 behandelte der Akademische Senat die Tagesordnungspunkte:

1. Bericht des Rektors.  
2. Grundsätze der Gestaltung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems.

In seinem Bericht würdigte der Rektor, Prof. Dr. Georg Müller, die im zurückliegenden Studienjahr 1963/64 erzielten Fortschritte in Lehre, Ausbildung, Forschung und in der Leitungstätigkeit sowie die jüngsten Ereignisse im Universitätsgeschehen.  
Zum zweiten Tagesordnungspunkt begrüßte der Rektor Bezirkschulrat Zschille und den Direktor des Pädagogischen Bezirkskabinetts Günther sowie einige Bestandsmitglieder der Karl-Marx-Universität.

Der Akademische Senat beschäftigte sich ausführlich mit den Grundsätzen zur Gestaltung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems. Projektor Prof. Möhle charakterisierte in seinem Referat die bisherige Entwicklung des sozialistischen Bildungswesens und die Erfolge bei der Umgestaltung der Karl-Marx-Universität zur sozialistischen Lehr-, Ausbildungs- und Forschungsstätte. Insbesondere arbeitete er eine Reihe wichtiger Aufgaben heraus, die jetzt zügig zu erfüllen sind. In der Aussprache ergriffen der Rektor Prof. Dr. Georg Müller, Dr. Ivens, Prof. K. Harig, Prof. Dr. Winkler, Prof. Dr. Steinmetz, Prof. Dr. Dietrich, Bezirkschulrat Zschille, Prof. Dr. Lösche, Dr. Uhlir, Dr. Weigke, G. Schneider, Prof. Dr. Teichmann und der Student K. Hähnel, Karl-Marx-Stipendiat, das Wort.

Als zentrale Fragen bei der Behandlung und Verwirklichung der Grundsätze des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems in der Arbeit der Universität zeichneten sich besonders ab:

Die Diskussion der Grundsätze muß mit der Perspektivplanung der Gesellschafts- und Naturwissenschaften bis zum Jahre 1970/71 und mit der Planung der 1965 aufs engste verbunden werden. Dabei gilt es gleichzeitig, die Zusammenarbeit von Natur- und Gesellschaftswissenschaften ernsthafter und zielstrebtiger als bisher zu entwickeln. Forschung und Lehre sind bei verbesserter Koordinierung kompromißloser auf Schwerpunkte und auf ökonomische, wissenschaftliche, politisch-ideologische, kulturelle und betriebliche Hauptaufgaben zu orientieren.

Größte Bedeutung kommt der Verbesserung in der Ausbildung der Studierenden zu.

Grundlegend ist zu sichern, daß an die Stelle von statischem Wissen nunmehr stärker ein dynamisches Können tritt. Die Fremdsprachenkenntnisse müssen stark verbessert werden. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt gegenwärtig auf der Lehrerbildung und in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen.

Insbesondere kommt es darauf an, die Zusammenarbeit der lehrerbildenden Einrichtungen mit den Schulen und praktischen Experimenten im Bezirk Leipzig qualitativ zu verbessern.

Der Schaffung von Berufsbildern und der Bestenförderung muß an der Universität nunmehr größte Beachtung geschenkt werden (Sonderstudium u. a.).

Um den wissenschaftlichen Nachwuchs erfolgreicher zu fördern, wurde angeregt, eine Expertengruppe der Karl-Marx-Universität zu bilden, die die bisherigen Erfahrungen bei Habilitationen auswertet.

Die inhaltliche Verbesserung der Lehrarbeit im gesamten Bereich der Karl-Marx-Universität erfordert entsprechende Maßnahmen zur Ver-

änderung der Struktur der Universität. Malesch muß sein, wie durch die Überwindung traditioneller Schranken ein größerer Nutzeffekt der wissenschaftlichen Arbeit erzielt wird.

Gegenwärtig wird an der Landwirtschaftlichen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erprobt, wie zweckmäßigerweise Aufgaben an die Fakultäten verlagert werden können, die bisher von den Prorektoren für Studienangelegenheiten und für wissenschaftlichen Nachwuchs zentral gelöst wurden.

Prof. Dr. Heinze, Vorsitzender des Rates für Ökonomie an der Karl-Marx-Universität, begründete die auf einem Beschluß des Senats zur Verbesserung der ökonomischen Ausbildung beruhenden konkreten Pläne für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und die Juristenfakultät, die gebilligt wurden. Die Termine zur Aufstellung der Pläne der ökonomischen Ausbildung für die übrigen Fakultäten wurden bestätigt.

Es wurden zahlreiche Vorschläge, Ergänzungen, Änderungen zum Entwurf der Grundsätze unterbreitet. Eine erste Übersicht beschrifteter Publikationen zu den Grundsätzen erbrachte, daß die Senatmitglieder bei der Darlegung der Probleme des neuen Bildungssystems ein gutes Beispiel gaben. Der Akademische Senat beschloß im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung des 15. Jahrestages der DDR einen Plan zur Behandlung und Verwirklichung der Grundsätze des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems.

Der Senat hat festgelegt, daß in Ratsitzungen an allen Fakultäten das einheitliche Bildungssystem ausführlich zu behandeln ist.

Der Akademische Senat beschloß mit einigen Änderungen die Bibliotheksordnung der Karl-Marx-Universität.

## Forschung - Lehre - Praxis

### Zeitungsverzeichnis in der Universitätsbibliothek

Das von der Fakultät für Journalistik an der Karl-Marx-Universität vor mehreren Jahren begonnene „Gesamverzeichnis“ von Zeitungen und publizistischen Zeitschriften ist mit Wirkung vom 15. Juli 1964 von der Universitätsbibliothek Leipzig übernommen worden.

Das Verzeichnis erfaßt hauptsächlich Titel, die vor dem 1. Mai 1945 in Deutschland erschienen und in den Beständen der Archive und Bibliotheken nachweisbar sind. Zeitungen nach 1945 fanden nur dann Aufnahme, wenn sie inzwischen ihr Erscheinen eingestellt haben. Ferner wurden Zeitschriften aufgenommen, die sich an eine breitere Öffentlichkeit wenden, also populärwissenschaftliche Zeitschriften, Heimatblätter, Werkzeitschriften u. a.

Der etwa 7000 Titel umfassende Katalog wurde alphabetisch nach den Zeitungstiteln in mechanischer Ordnung angelegt. Erfaßt sind meist die Bestände von Archiven, Kreisbibliotheken, Museen und Zeitungsdirektionen so daß hier dem wissenschaftlichen Bibliothekswesen neue Quellen für die soz. nicht reich vertretenen Zeitungsbestände erschlossen werden.

Mit der Übernahme des Gesamtverzeichnisses an die Universitätsbibliothek Leipzig ist geplant, den Katalog einer breiten öffentlichen Benutzung zugänglich zu machen und in verstärktem Maße auch die größeren wissenschaftlichen Bibliotheken zur Mitarbeit und zur weiteren Vervollständigung zu gewinnen. An die

bereits mitarbeitenden Stellen ergeht die Bitte, dem neuen Bearbeiter des Verzeichnisses alle Neuzugänge oder Bestandsänderungen mitzuteilen.

Alle Anfragen sind zu richten an die Universitätsbibliothek Leipzig C 1, Beethovenstraße 8.

### Institut für Datenverarbeitung

Das bisherige Zentralinstitut für Automatisierung wurde auf der Grundlage der Beschlüsse von Partei und Regierung über die verstärkte Anwendung der Datenverarbeitung und Rechentechnik in das Institut für Datenverarbeitung Dresden umgewandelt. Das Institut hat die Aufgabe, den Einsatz von elektronischen Rechen- und Datenverarbeitungsanlagen für die Kontrolle und Steuerung technologischer Prozesse, für die Kontrolle, Planung und Lenkung der Produktion und für die Lösung allgemeiner wissenschaftlich-technischer und ökonomischer Aufgaben vorzubereiten. Direktor des Instituts ist Dr.-Ing. K. Strauß.

### Jahrestagung der Sportmediziner

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin in der DDR findet mit internationaler Beteiligung vom 18. bis 20. September in Rostock-Wartheimünde statt. Der Kongreß, dessen wissenschaftliche Leitung Prof. Dr. Werner Ries, Oberarzt der Medizinischen Klinik der Karl-Marx-Universität, hat, wird sich mit „Sport und Körperkultur der älteren Menschen“ beschäftigen. Auf dem Programm stehen über 30 wissenschaftliche Vorträge zu Problemen der Belastbarkeit und Funktionsbeeinträchtigung der Altersgrenzen für die Leistungsfähigkeit, des Sports als Rehabilitationsmaßnahme sowie als Prophylaxe gegen Altersleiden.

## Ausland

### Teilnahme am Internationalen Anthropologen-Kongreß

Zur Teilnahme am Internationalen Anthropologen-Kongreß weilt gegenwärtig eine Wissenschaftlerdelegation der Deutschen Demokratischen Republik in Moskau. Als Vertreter der Karl-Marx-Universität gehören dieser Delegation Frau Prof. Dr. Eva Lips, Direktorin des Julius-Lips-Instituts für Ethnologie und Vergleichende Rechtssoziologie, Prof. Dr. Paul Medo, Direktor des Sorbischen Instituts, Prof. Dr. Manfred Kössok sowie Dr. Dietrich Treidte, wissenschaftlicher Aspirant, und Dr. Helmut Reim, Oberassistent am Julius-Lips-Institut, an. Frau Prof. Dr. Lips wird in Moskau einen Vortrag zum Thema „Das indische Wirtschaftszentrum Tadooussac am St. Lawrence-Strom und sein Einfluß auf die Entwicklung frühster europäischer Handelsbeziehungen“ sprechen sowie über die Resultate einer Forschungsreise, die sie im Jahre 1959 nach der Labradorhalbinsel führte, berichten. Drei weitere Vorträge wurden von den Leipziger Wissenschaftlern bei der Kongreßleitung angemeldet.

### Gäste

Der Information über Fragen der Ausbildung diente ein Besuch von Frau Marie Zemnova, Mitarbeiterin im Ministerium für Volksbildung und Kultur der CSSR, an Institut für Anthropische Chemie der Karl-Marx-Universität.

## Frohe Ferientage in Gera-Ernsee und Bad Saarow

Liebe Universitätszeitung!

Am 17. Juli um 23.30 Uhr trafen wir uns auf dem Leipziger Hauptbahnhof zur Abfahrt ins Ferienlager. Nach langer Fahrt kamen wir endlich am nächsten Vormittag in Bad Saarow an.

Unser Lager trägt den Namen „Dr. Georg Sacke“ und liegt direkt am Schermützelsee. Es besteht aus 36 Bungalows. Außerdem sind noch ein Kulturraum, eine Speisebaracke und eine Krankenstation vorhanden. Auch an Sportgeräten mangelt es nicht.

In jedem Bungalow schlafen sechs Kinder in drei Doppelstockbetten. Wir Kinder sind selbst für die Sauberkeit unserer „Wohnhäuschen“ verantwortlich.

Das Essen ist sehr reichlich und schmeckt uns gut. Gleich in den ersten Tagen wurden von uns Gruppenräte und ein Lagerrat gewählt. Diesen Büten gehören die besten Pioniere an.

Um 7 Uhr morgens werden wir durch einen Fanfarenruf geweckt. Gleich darauf streifen wir unsere Badehose über und steigen ins kühle Naß - wenn es das Wetter erlaubt. Nach dem Waschen und

Zähneputzen säubern wir unsere Bungalows und treten dann zum Frühstück an. Um 9 Uhr ist Morgenappell. Bis zum Mittagessen treiben wir Sport, geben Baden, rudern oder wandern. Damit das Mittagessen gut verdaut wird, stehen dann eineinhalb Stunden Mittagsruhe auf dem Plan. Am Nachmittag können wir uns jeden zweiten Tag in Interessengemeinschaften betätigen. Es gibt 14 solcher Interessengemeinschaften, z. B. Schießen, Schwimmen, Geographie, Junge Sanitäter, Modellbau, Volleyball usw. Auf das Abendessen folgt eine Stunde Freizeit und um 20.30 Uhr liegen alle im weißbezogenen Bett und schlafen sich bis zum nächsten Morgen gründlich aus. Am großen Kolpinsee hat unser Lager eine Touristenstation. Jede Gruppe zeltet dort zwei Tage, um das Touristenabzeichen zu erwerben.

Jeden Tag hat eine andere Gruppe Lagerwache. Im Lager sind auch ungarische Pioniere, die sich genau wie wir sehr wohl fühlen.

Die Pioniere und Schüler der Gruppe 7  
Bad Saarow, den 23. 7. 1964



730 Kinder von Angehörigen der Karl-Marx-Universität verleben in den Sommermonaten jeweils 14 Ferientage in den beiden Betriebsferienlagern „Geschwister Scholl“ in Gera-Ernsee und „Dr. Georg Sacke“ in Bad Saarow. Entsprechend den Altersstufen folgen vielseitige Programme die Zeit aus, so daß nicht nur keinem Kind die Zeit lang werden dürfte, sondern es gibt auch viel Neues und Interessantes im Spiel zu lernen. Die Skala von mehr als einem Dutzend Interessengemeinschaften reicht vom Sport über kunstgewerbliche Arbeiten, die Gruppen Junge Sanitäter bis zu den Geographen, die in der Umgebung der Lager auf Entdeckungsgängen gehen. Kleine Olympiaden, der Erwerb des Touristenabzeichens, Wanderun-

